

## Wohl behütet inmitten des Bürgerkriegs: Kinderkrippe in Damaskus, Syrien



Die größte humanitäre Katastrophe unserer Zeit geht ins neunte Jahr, mit bisher verheerenden Auswirkungen für die Menschen des Landes. Mehr als 13,1 Mio. Menschen benötigen humanitäre Hilfe, davon 5,6 Millionen Kinder – so viele, wie in keinem anderen Land auf der Welt. Die Krise hat zu massiven Flüchtlingsbewegungen und großflächiger Zerstörung der Infrastruktur geführt. Jede fünfte Schule wurde zerstört, viele qualifizierte Lehrkräfte haben das Land verlassen, so dass es zu massiven Rückschritten im Bildungsbereich gekommen ist. Einkommensmöglichkeiten sind gering, und Betreuungsplätze für kleinere Kinder kaum vorhanden.

### Die Kinderkrippe bietet Beständigkeit und Zuneigung

Die Tagesstätte der Franziskanerinnen bietet 47 sudanesischen und syrischen Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren einen Betreuungsplatz in sicherer, geschützter Umgebung sowie psychologische Unterstützung. Viele der Kinder sind bei ihrer Aufnahme mangel- oder unterernährt und stark traumatisiert, und benötigen medizinische Behandlung, die durch das Projekt gewährleistet wird.

Am Anfang des letzten Schuljahres musste die Kinderkrippe aufgrund bewaffneter Kämpfe in der unmittelbaren Umgebung für eine Weile geschlossen werden. An anderen Tagen konnten nicht alle Kinder kommen, da die Sicherheitssituation keine Anreise mit dem Schulbus zuließ. Auch wenn sich der bewaffnete Konflikt in der syrischen Hauptstadt gegen Ende des Jahres beruhigt hat, so sind die Folgen des Bürgerkrieges in vielerlei Hinsicht spürbar. „Wir haben weniger Stunden Strom pro Tag. Wegen der Preissteigerungen fehlt uns Geld und wir können den Kindern z.B. nicht mehr jeden Tag frisches Obst bieten. Zum Glück konnten wir die Außenmauer, die von einer Mörsergranate getroffen wurde, wieder aufbauen und so den Kindern einen geschützten Außenbereich bieten“, so Einrichtungsleiterin Schwester Renée.

### Die Kleinsten brauchen besonderen Schutz

Syrische Familien haben aufgrund ihrer Inlandsflucht oft ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Mehr als die Hälfte der syrischen Bevölkerung lebt aufgrund des Krieges in Armut. Sudanesische Flüchtlinge und deren Kinder gehören zu den verwundbarsten gesellschaftlichen Gruppen in Syrien. Krieg und Not beherrschen sowohl ihre Heimat als auch das Land, in das sie geflohen sind. Daher werden in der Kinderkrippe der Franziskanerinnen sudanesische und syrische Kinder gemeinsam versorgt. Schwester Renée und sechs Betreuerinnen kümmern sich mit großem Einsatz um die Kinder zwischen zwei und fünf Jahren. Besonderes Augenmerk wird auf das spielerische Verarbeiten von Ängsten und den Aufbau von Selbstvertrauen gelegt. „Die Kinder brauchen unsere Versorgung, Beständigkeit und Zuwendung dringend. Wir stehen den Familien in diesen schwierigen Zeiten verlässlich zur Seite.“